

Jahrestagung der IAML-Ländergruppe Deutschland im September 2024 in Frankfurt am Main

Vom 17. bis 20. September 2024 findet die Jahrestagung der Ländergruppe Deutschland der IAML (International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres) in Frankfurt am Main statt. Hauptveranstaltungsort ist die Deutsche Nationalbibliothek. Daneben sind die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Oper Frankfurt, die RISM-Zentralredaktion, die Stadtbücherei/Musikbibliothek sowie die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg an Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Weitere im Musikbereich tätige Institutionen stellen sich im Rahmen von Präsentationen und Führungen vor.

Bibliothekar*innen aus Öffentlichen Musikbibliotheken, Musikhochschulbibliotheken, Rundfunk- und Orchesterbibliotheken sowie Musikabteilungen wissenschaftlicher Bibliotheken sind zum Austausch über neue fachliche Standards und aktuelle Entwicklungen eingeladen. Nach den Schulungsveranstaltungen zur Ansetzung musikalischer Werktitel in der GND und zur Katalogisierung von Notendruckten gemäß RDA-DACH am Auftakt-Tag wird am Mittwochnachmittag in Kooperation mit dem VDB eine Fortbildung für Fachreferent*innen der Musik angeboten (Einführung in RISM, NFDI4Culture, musicconn und musikwissenschaftliche Editionen im Akademienprogramm). In den Plenumsitzungen erfahren die Teilnehmenden mehr über Frankfurts Musikgeschichte und Frankfurter Musikinstitutionen, über neue entstandene Datenbanken im Musikhochschulbereich, über Musikmobile sowie über Themen aus dem AV-Bereich (Kooperation mit der Internationalen Vereinigung der Schall- und audiovisuellen Archive – International Association of Sound and Audiovisual Archives – IASA).

Die Kommission für Aus- und Fortbildung bietet Berichte von der gemeinsamen Fachkommission Personal-

gewinnung des dbv, VDB und BIB, über Fortbildungen für Quereinsteiger*innen im Bibliothekswesen und über Neues aus dem Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek.

In den AG-Sitzungen geht es zum Beispiel um Angebote für Kinder und Jugendliche, um klingende Museen, um das Archiv Frau und Musik und um Erschließung von Musiknachlässen in Bibliotheken.

Zum fachspezifischen Rahmenprogramm gehören Führungen durch die gastgebenden Bibliotheken. Als weitere Highlights erwarten die Teilnehmenden der Besuch einer Opernaufführung (Hercules von Georg Friedrich Händel), eine Altstadtführung und am Freitag nach Wahl eine Führung durch das Hindemith Kabinett im Kuhhirtenturm, eine Führung mit Vorführung der Orgel in der Alten Nikolaikirche, eine Skyline-Führung oder eine musikalische Führung über den Hauptfriedhof.

Die Anmeldung ist ab Anfang Mai bis zum 18. August über das auf der Website der IAML Deutschland zu findende Formular möglich.

Kontakt

Dr. Ann Kersting-Meuleman, Präsidentin der IAML Deutschland e.V., c/o Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Goethe-Universität Frankfurt, Campus Bockenheim, Freimannplatz 1, 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 69 798-39245, praesidentin@iaml-deutschland.info

Weitere Informationen

Das Tagungsprogramm, weitere Informationen sowie Aktualisierungen sind auf der Website der IAML Deutschland abrufbar: <https://iaml-deutschland.info/2024-frankfurt/>

Den Wandel steuern – Medizininformation effizient.digital.innovativ

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. (AGMB)
vom 16. bis zum 18. September 2024 in Mainz

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. findet in diesem Jahr von Montag, 16. September, bis Mittwoch, 18. September, in Mainz statt. Tagungsort ist die Universitätsmedizin Mainz, Frauenklinik und Bereichsbibliothek

Universitätsmedizin, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz. Sie steht unter dem Motto »Den Wandel steuern – Medizininformation effizient.digital.innovativ« und soll Vorträge, Treffpunkte und Poster zu folgenden Themenschwerpunkten beinhalten:

- Einsatz von KI und anderen Technologien,
- Auswirkungen der Transformationsverträge,
- die Arbeit in One Person Libraries.

Das Programm setzt sich aus Vorträgen und einer Session von 5+5-Minuten-Kurzvorträgen zusammen. In der Kurzvortragsreihe können die Teilnehmenden Ideen, innovative Ansätze und Projekte vorstellen, ohne das Thema zu einem umfangreichen Vortrag auszubauen. In der Postersession »Aus der Praxis für die Praxis« können Projekte, Studienarbeiten oder sonstige interessante Ansätze vorgestellt werden. Für Format und Gestaltung der Poster gibt es keine Vorgaben. Die besten Poster werden in der Abschlussveranstaltung prämiert.

Wie in den Vorjahren können die Teilnehmer*innen in der Session »Treffpunkt AGMB« in kleinerer Runde moderiert mit Kolleg*innen die Themen diskutieren, die sie aktuell bewegen, und ihre Erfahrungen dazu austauschen.

Seit 2022 gibt es am Montagnachmittag ein weiteres interaktives Programm-Format zum ca. 90-minütigen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Außerdem wird in den Kaffeepausen die Möglichkeit bestehen, an Thementischen blitzlichtartig zu diskutieren.

Kontakt

Mit allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an:
Dr. Claudia Jirausch,
Claudia.Jirausch@medizin.uni-leipzig.de

Ansprechpartnerin für Firmen:
Kerstin Gimpl-Häckelmann,
agmb@ub.uni-mainz.de

Weitere Informationen

Alle Infos zur Tagung finden Sie unter:
https://agmb.de/de_DE/2024-mainz-startseite

Gemeinsame Infrastrukturen für eine offene Wissenschaft

DINI-Jahrestagung am 18. und 19. September 2024 in Potsdam

Die 25. Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) findet am 18. und 19. September 2024 an der Universität Potsdam statt. Unter dem Motto »Gemeinsame Infrastrukturen für eine offene Wissenschaft« bietet sie den Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Aspekte der Kooperationen im Bereich von Informationsinfrastrukturen, wissenschaftlichen Bibliotheken, IT-Zentren und Medieneinrichtungen an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen gemeinsam mit geladenen Expert*innen zu diskutieren.

Die Keynotes, Vorträge, Workshops und Postersession beleuchten ein breites Spektrum von Open Science in der Praxis.

Zusätzlich wird im Rahmen der Jahrestagung die Preisverleihung für den studentischen DINI-Wettbewerb »Mit KI lernen: Intelligente Bildung für eine intelligente Zukunft« stattfinden.

Die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) e.V. ist der überregionale Zusammenschluss von wissenschaftlichen Bibliotheken, Medieneinrichtungen, Rechenzentren und Fachgesellschaften in Forschung und Lehre in Deutschland. DINI ist Partnerin von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei der Weiterentwicklung der Informationsinfrastrukturen.

Kontakt

Claudia Walther, DINI-Geschäftsstelle,
c/o Niedersächsische SUB Göttingen,
Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen,
Telefon +49 551 39-28536,
claudia.walther@sub.uni-goettingen.de

Weitere Informationen

Informationen zur Tagung finden Sie unter:
<https://dini.de/>

Informationen zu möglichen arsenbelasteten Büchern in Bibliotheken

Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) am 14. März 2024

Im Februar 2024 hat die Universitätsbibliothek Bielefeld vorsorglich und vorübergehend möglicherweise arsenbelastete Bücher aus ihrem Bestand genommen, um diese zu untersuchen. Weitere Bibliotheken, darunter die Universitätsbibliotheken in Siegen, Duisburg-Essen und Kiel sowie die Universitäts- und Landesbibliothe-

ken Bonn und Düsseldorf, lassen aktuell ebenfalls ihre Bestände hinsichtlich Arsenbelastung prüfen.

Bereits im Dezember 2023 hat die Kommission Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) zu dieser Problematik eine Handreichung herausgegeben, in der sie Informationen zu arsenhaltigen Pig-

menten an Büchern zusammengestellt hat. Diese soll die Bibliotheken bei der eigenständigen Gefährdungsbeurteilung auf Basis der individuell vorhandenen Bestände und deren Nutzungsszenarien unterstützen.

Nach ersten Untersuchungen konnte bisher keine höhere Belastung für Menschen in Bibliotheken festgestellt werden. Da sich die vorhandenen Bestände und deren Nutzungsszenarien von Bibliothek zu Bibliothek stark unterscheiden, liegt es in der Verantwortung jeder Einrichtung, eine eigenständige Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen und ggf. geeignete Vorkehrungen zu treffen. Dafür werden Mitarbeitende in den Bibliotheken im Umgang mit solchen Bänden geschult.

Was ist Arsen und wieso sind Bücher davon betroffen?

Arsen ist ein aus natürlichen Quellen stammendes Element. Es ist ein Halbmetall und kommt in Spuren überall vor. Die »natürliche« Aufnahme erfolgt über Lebensmittel, insbesondere von Reis, Fisch und Trinkwasser. Besonders im 19. Jahrhundert wurden Farbmischungen hergestellt und verwendet, vornehmlich für grüne Wandfarben, Tapeten, für Papiere und Einbände von Büchern und Zeitschriften sowie zur Färbung des Buchschnitts. Hierbei handelte es sich insbesondere um das sogenannte »Schweinfurter Grün«.

Wie hoch ist die Gefahr durch arsenbelastete Bücher?

Erste Untersuchungen haben ergeben, dass keine höhere Belastung für Menschen in Bibliotheken (weder für Nutzende noch für Mitarbeitende) besteht, wenn die Bände in Bibliotheken nach üblichen Standards und sachgerecht benutzt werden. Generell ist nach jetziger Bewertung davon auszugehen, dass die Gefahr bei der Benutzung von historischem Bibliotheksgut gering ist.

Aktuell laufen in verschiedenen deutschen Bibliotheken größere Untersuchungen, deren Ergebnisse abzuwarten sind. Derzeit ist noch unklar, wie hoch die Arsenkonzentrationen sind. Grundlage für die Ermittlung der Expositionsrisiko-Beziehung ist eine Gefährdungsbeurteilung, die die konkreten Gegebenheiten in einer bestimmten Bibliothek in den Blick nimmt. Parallel dazu entstehen Betriebsanweisungen, die festlegen, wie mit dem Material umgegangen wird. Die Bibliotheken sind dazu in engem Austausch und stellen so sicher, dass Erkenntniszuwachs geteilt wird.

Welche Bibliotheken sind davon betroffen?

Prinzipiell sind alle Bibliotheken betroffen, die historische Büchersammlungen mit grünen Bucheinbänden oder grünen Buchschnittfärbungen aus den Jahren zwi-

schen 1800 und 1900 in ihren Beständen haben. Dem dbv liegen bislang keine Zahlen vor, wie viele Bände bundesweit betroffen sind.

Was müssen Bibliotheken beim Umgang mit möglicherweise arsenbelasteten Büchern beachten?

Der dbv verweist auf die zu Beginn erwähnte Handreichung der dbv-Kommission Bestandserhaltung. Prinzipiell ist bei der Nutzung historischer Bestände auf die Einhaltung der einschlägigen Hygienevorgaben hinzuweisen. Dazu gehören in erster Linie regelmäßiges Händewaschen und das Vermeiden des Kontakts der Hände mit Augen, Mund und Nase während der Nutzung der historischen Bestände. Eine mögliche Nutzung ist von der Gefährdungsbeurteilung abhängig. Je nach Belastung können Handschuhe, Mundschutz, Schutzbrille und eine persönliche Schutzausrüstung (PSA) verwendet werden. Zudem ist eine regelmäßige Reinigung der Bücher unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften eine gute Grundlage, um die Staubbelastung zu reduzieren. Einbände können mit Schutzumschlägen versehen werden. Potenziell betroffene Bücher sollten weder bewegt noch angefasst werden, bis weitere Untersuchungen abgeschlossen sind.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) vertritt mit seinen mehr als 2.000 Mitgliedern fast 9.000 Bibliotheken mit 25.000 Beschäftigten. Sein zentrales Anliegen ist es, Bibliotheken zu stärken, damit sie allen Bürger*innen freien Zugang zu Informationen ermöglichen. Der Verband setzt sich ein für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft. Als politische Interessensvertretung unterstützt der dbv die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürger*innen.

Kontakt

Dr. Holger Krimmer, Bundesgeschäftsführer,
Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv),
Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin,
Telefon +49 30 644 98 99-10
dbv@bibliotheksverband.de

Weitere Informationen

Alle Informationen und Downloads finden Sie unter: <https://www.bibliotheksverband.de/positionen#StellungnahmenausdemJahr2024>